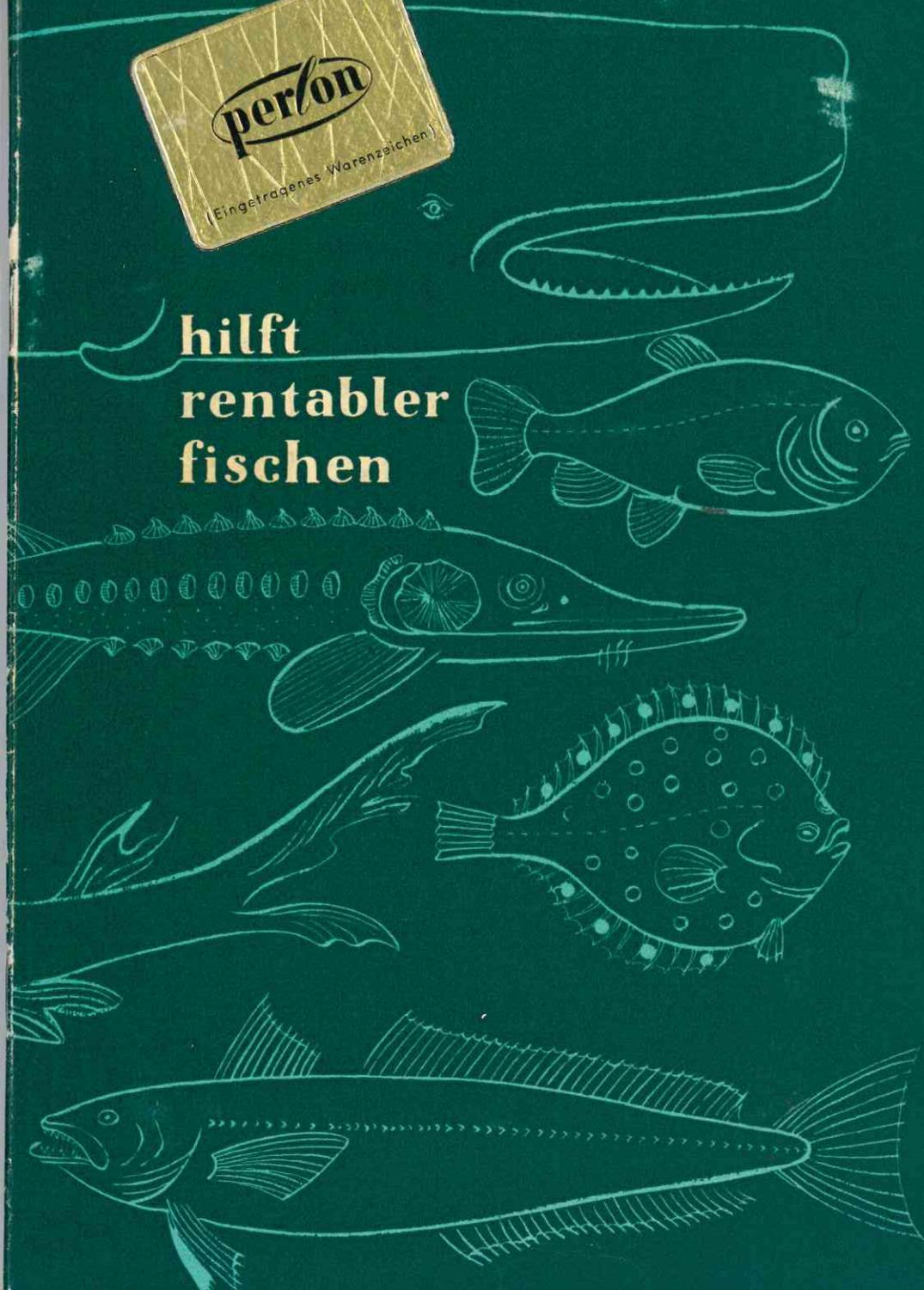




hilft
rentabler
fischen





hilft rentabler fischen!

Erfahrungen mit Fischereigeräten
aus PERLON
und Ratschläge für ihre Verwendung
in Binnen-, Küsten- und Seefischerei

1955

Herausgegeben vom
PERLON-Warenzeichenverband e. V. Frankfurt am Main

PERLON
ist der Name der deutschen
POLYAMID-
Fäden, -Fasern, -Drähte und -Borsten
aus der Produktion der im
PERLON-Warenzeichenverband
zusammengeschlossenen Firmen.

Das Wort **PERLON**
und das Bildzeichen



sind als Warenzeichen geschützt

*

INHALT

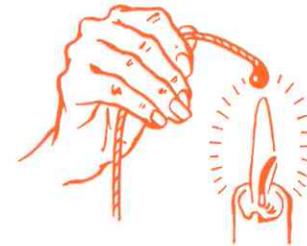
	Seite
Was ist PERLON?	5
Woran erkennt man PERLON?	5
Warum PERLON in der Fischerei?	6
PERLON verrottet nicht	6
PERLON ist fester	8
PERLON fängt mehr	9
PERLON ist leichter	9
PERLON nutzt sich weniger ab	11
PERLON nimmt kaum Wasser auf	12
PERLON ist rentabler	13
Die vier Produktions-Formen von PERLON:	
1. PERLON-Draht	15
2. PERLON-Faser	20
3. PERLON-endlos	23
4. Geflochtene PERLON-Schnüre	25
Einiges über die Pflege von PERLON-Geräten	29
PERLON-Leinen und Tauwerk	31
Zum PERLON-Netz gehört die PERLON-Leine	35
Garn-Umrechnungs-Tabelle	36

Was ist PERLON?

PERLON ist eine synthetische Spinnfaser. Sie wird mit Mitteln der chemischen Wissenschaft erzeugt. Der Name PERLON ist als Warenzeichen geschützt. Es gibt viele synthetische Fasern mit recht unterschiedlichen Eigenschaften. Alle unterscheiden sich deutlich von den pflanzlichen Faserstoffen, wie Baumwolle, Hanf, Flachs, Manila, Sisal, oder den tierischen, wie Wolle, Seide und Roßhaar. Diese müssen so hingenommen werden, wie sie gewachsen sind, mit ihren Vorteilen aber auch ihren Nachteilen, von denen z. B. die Faulbarkeit für die Fischerei sich besonders ungünstig auswirkt. Die chemisch geschaffenen Fasern kann man dagegen in ihren Eigenschaften den Anforderungen verschiedenster Verbrauchszwecke zweckdienlich anpassen. Vom Standpunkt der Fischerei aus ist das bei PERLON besonders gut gelungen.

Woran erkennt man PERLON?

Äußerlich können Textilien aus PERLON auch solchen aus anderen Spinnfasern ähneln. Sind sie aus PERLON-endlos hergestellt, ähneln sie in etwa der Naturseide, bestehen sie aus PERLON-Faser, so kommen sie in ihrer Struktur Baumwolle nahe. Ob man es mit PERLON zu tun hat, wird man in den meisten Fällen auf einfache Weise durch die Brenn-



probe feststellen können. Hält man PERLON in die Flamme, so verbrennt es nicht zu Asche wie die Pflanzenfasern, sondern es entsteht eine Schmelze, die sich zu einem feinen Faden ausziehen läßt, der bald erstarrt und hart wird.

Warum PERLON in der Fischerei?

In allen Fischereien der Erde werden Fischnetze aus Pflanzenfasern hergestellt. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Baumwolle. Dort, wo die Geräte besonders hohen mechanischen Beanspruchungen unterliegen, wie in der See- (Schleppnetzfisherei) und Stromfisherei, wählt man die Hartfasern Manila und Sisal oder auch Hanf. Warum statt dessen PERLON? Weil PERLON spezielle Eigenschaften besitzt, die insbesondere in der Fischerei von Vorteil sind und PERLON eine beachtliche Überlegenheit über die Naturfasern sichern. Worin besteht nun die Überlegenheit?

PERLON verrottet nicht!

Solange es Fischnetze gibt – und es gibt sie schon in vorgeschichtlichen Zeiten – solange währt der Kampf des Fischers gegen das Verrotten. Solange es Netze gibt, solange gibt es schon eine Netzkonservierung. Das bedeutet Mehrarbeit, zusätzliche Kosten und Fangausfall. Hun-



derte von Netzkonservierungsrezepten sind bekannt. Je wirksamer sie sind, desto mehr Aufwand an Arbeit, Zeit und Geld erfordern sie. Der Netzverfall wird dadurch aber nur kürzere oder längere Zeit aufgehalten, jedoch nicht verhindert.

Neben den Fahrzeugen bilden die Netze die wesentlichste Kapitalanlage der meisten Fischereizweige. In der Binnenfisherei fallen 80 bis 90% der Inventarkosten auf sie! Die Kutterfisherei muß trotz hoher Löhne und Brennstoffkosten 20% der Betriebsausgaben für die Fanggeräte buchen. Noch ungünstiger liegen die Verhältnisse in der Heringstreibnetzfisherei, deren Netze gewaltige Ausmaße haben, und selbst bei der Dampferfisherei sind die Ausgaben für die großen Schleppnetze bei ihrer kurzen Gebrauchsdauer empfindlich spürbar, und das alles in erster Linie deshalb, weil die Netze aus Naturfasern

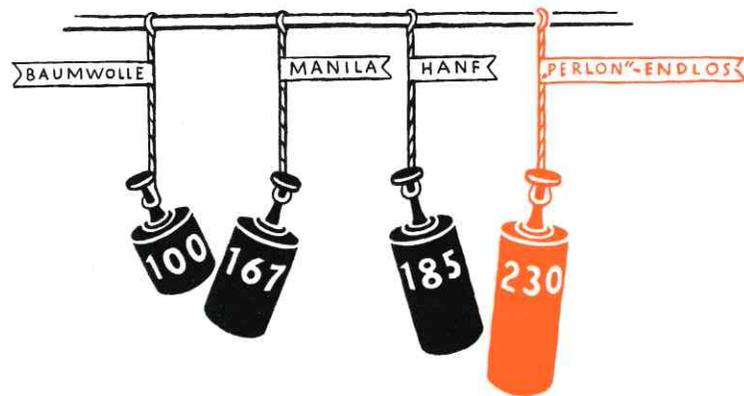


den schädlichen Einflüssen des Wassers ganz und gar unterliegen und im Verein mit der mehr oder weniger starken mechanischen und natürlichen Beanspruchung vorzeitig zerfallen und mürbe werden, d. h. nach gewisser Gebrauchsdauer ersetzt werden müssen. Geräte aus PERLON dagegen erweisen sich immun gegen die Fäulnis im Wasser und sind außerdem auf Grund ihrer Struktur den Beanspruchungen weitaus besser gewachsen.

Darum PERLON! PERLON widersteht dem zerstörenden Einfluß der Zellulosebakterien und Schimmelpilze, PERLON *verfault nicht!* PERLON-Netze können beliebig lange im Wasser bleiben, *ohne* daß sie jemals *konserviert* zu werden brauchen. PERLON-Netze können, ohne daß es ihrer Qualität irgendwie schadet, feucht oder naß gelagert werden. Diese Eigenschaft allein schon macht PERLON für die Fischerei wertvoll, PERLON hat aber noch andere Vorzüge:

PERLON ist fester!

Es gibt auch andere unfaulbare Faserstoffe; die Fischerei kann jedoch nur solche Materialien verwenden, die eine gute Festigkeit besitzen. PERLON ist fester als Baumwolle, Manila und Hanf! In welchem Maße, das zeigt die Abbildung. Netzgarne aus Baumwolle, Manila und Hanf



NASSFESTIGKEITEN VON NETZGARNEN
GLEICHER NUMMER

werden hier mit einem solchen aus PERLON-endlos verglichen. Sie haben alle die gleiche Lauflänge (m/kg). Die Naßfestigkeit – sie interessiert die Fischerei mehr als die Trockenfestigkeit – des Baumwollnetzgarnes ist dabei mit »100« angenommen worden.

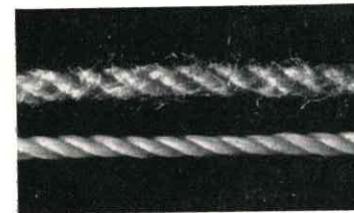
Den Vorteil der höheren Festigkeit muß der Fischer ausnutzen. Es wäre falsch, für ein Fanggerät die gleichen Netzgarnnummern in PERLON zu verwenden wie bei Baumwolle, vor allem, da bei PERLON die Anfangsfestigkeit durch Fäulnis im Wasser nicht absinkt wie bei den Pflanzenfasern. Dieses schnelle Nachlassen der Netzstärke kalkuliert der Fischer beim Bau des Gerätes mit ein und wählt stärkere Netzgarne als sie für den Fangvorgang an sich notwendig wären. Bei PERLON ist eine solche Festigkeitsreserve unnötig.

PERLON-Netze können daher *dünnfädiger* sein! Je feiner aber die Netzgarne sind, desto kleiner auch der Knoten, desto geringer der Rückstau des Gerätes im Wasser und desto weniger wird es vom Fisch gesehen.

Die Erfahrung lehrt deshalb:

PERLON fängt mehr!

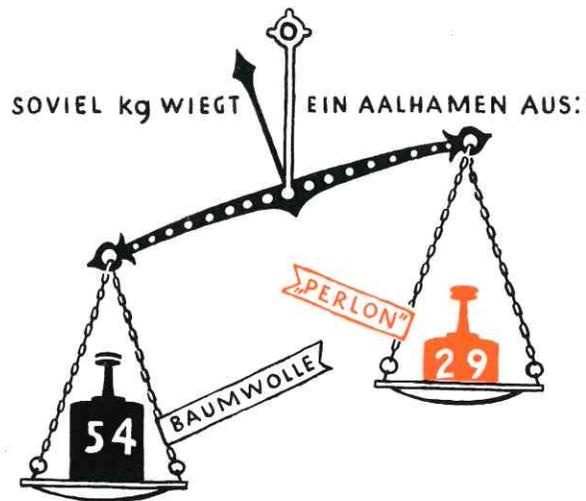
So sind die Dickenunterschiede bei einem Baumwollnetzgarn und einem Netzgarn aus PERLON-endlos, wenn beide die gleiche Naßfestigkeit haben:



Wenn sich ein Netz aus feineren Netzgarnen zusammensetzt, so hat es auch ein geringes Gewicht, und wir stellen als weiteren Vorteil fest:

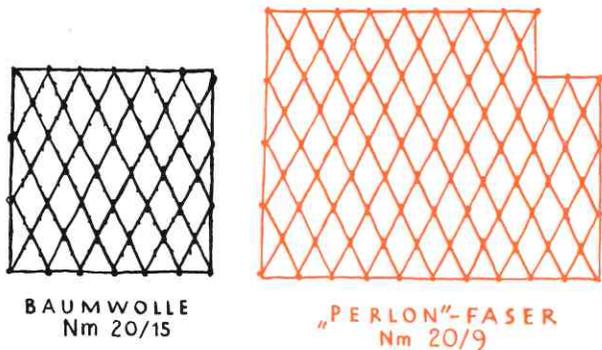
PERLON ist leichter!

Hier ein Vergleich der Gewichte eines Aalhamens aus Baumwolle und eines gleicher Größe und gleicher Festigkeit aus PERLON:



Leichtere Geräte lassen sich besser handhaben und verlangen, was besonders bei Großgeräten wichtig ist, einen geringeren Kraftaufwand. Ein feineres Netzgarn mit höherer Netzgarnnummer ergibt bei gleicher Gewichtsmenge *mehr an Faden* als ein gröberes. Daher kann man z. B.

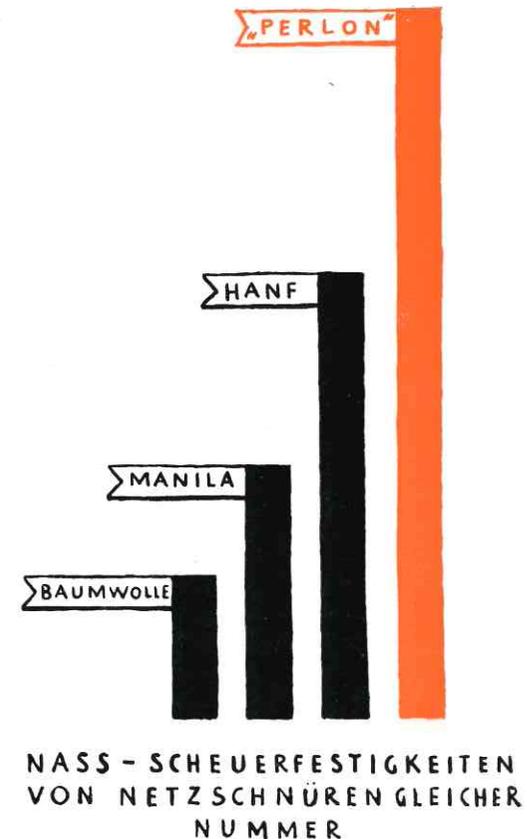
NETZTUCHFLÄCHE BEI GLEICHEM
NETZGARNGEWICHT UND GLEICHER
FESTIGKEIT



von 1 kg PERLON-Netzgarn Nm 20/9 bei gleicher Maschenweite mehr als das Doppelte der Netztuchfläche stricken als von dem gleichfesten Baumwollnetzgarn Nm 20/15.

PERLON nutzt sich weniger ab!

Die verhältnismäßig geringe Gebrauchsdauer der Netze aus Pflanzenfasern beruht in erster Linie auf ihrer Faulbarkeit. Doch werden sie teilweise auch beim Fischen durch Abscheuerung vorzeitig abgenutzt. Das gilt insbesondere für geschleppte Fanggeräte. Bei PERLON ist das viel weniger zu befürchten, denn PERLON ist scheuerfester als jede andere Faser. Wie groß die Unterschiede sind zeigt die Abbildung:



PERLON nimmt kaum Wasser auf!

Baumwolle, Hanf, Sisal, Manila, die fischereilich wichtigsten Pflanzenfasern, nehmen Wasser auf und quellen. Diese natürliche Neigung ist nachteilig für die Netze.

Die Netzgarne schrumpfen, verdicken sich und bewirken eine beträchtliche Verengung des Maschenraumes. So kann bei den aus dicken Manilschnüren verstrickten Schleppnetzen die Maschentiefe in nassem Zustande bis um 25% kleiner sein als im trockenen.

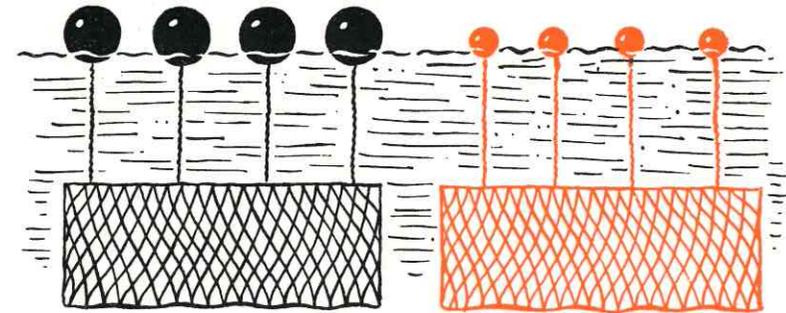
Es liegt auf der Hand, daß eine engere Masche dem Wasser größeren Widerstand bietet als eine größere Masche. Ein aus dem Wasser kommendes Netz aus pflanzlichen Spinnfasern ist schwer und unhandlich. Es dauert lange, bis ein solches Netz wieder trocken ist; und in nassem Zustande darf es ja nicht gelagert werden.



Ganz anders verhält sich PERLON! Seine Wasseraufnahme ist gering, so daß sie praktisch nicht in Erscheinung tritt. PERLON-Netzgarne *verdicken* nicht und *schrumpfen* nicht. Die *Maschen* werden *nicht kleiner*! PERLON-Netzgarne werden im Wasser nicht härter sondern *weicher*.

Alle Netze verlieren unter Wasser an Gewicht. Netze aus Pflanzenfasern sind dann nur etwa $\frac{1}{3}$ so schwer wie in trockenem Zustande. Das *Unterswassergewicht* von PERLON dagegen *beträgt* sogar nur etwa $\frac{1}{7}$ seines *Trockengewichtes*.

UNTERWASSERGEWICHTE VON NETZEN



BAUMWOLLE ODER HANF
18 kg

„PERLON“-FASER
4,2 kg

PERLON-Netze sind zwar in der Anschaffung teurer als Baumwoll-, Hanf- oder Manila-Netze. Dieser Umstand schreckt manchen zunächst ab. Der Interessent muß sich aber die Frage vorlegen: Ist es *wirtschaftlicher* mit den bisherigen, oder mit PERLON-Netzen zu fischen? Die Antwort kann nur lauten:

PERLON ist rentabler!

- Unverrottbarkeit und
- hohe Scheuerfestigkeit und damit
- längere Gebrauchsdauer,
- Wegfall der Konservierung,
- geringeres Gewicht,
- größere Festigkeit,
- leichteres Arbeiten,
- höhere Fangergebnisse

gleichen die Mehrkosten beim Netzkauf bald aus, und es zeigt sich nach einiger Zeit, daß die Ausgaben für Netze stetig abnehmen. Auf die Dauer ist PERLON *billiger!*

Warum also PERLON in der Fischerei?

Weil es ein ganz besonders geeigneter Rohstoff für Fischnetze ist. Nie vorher hat der Fischerei ein so günstiges Netzmaterial zur Verfügung gestanden.

Seit 1946 betriebene systematische Untersuchungen und praktische Versuche in den verschiedensten Fischereizweigen haben dazu geführt, daß die beteiligten Industriezweige, nämlich

die im PERLON-Warenzeichenverband zusammengeschlossenen PERLON-Hersteller, die *Spinnereien, Zwirnereien und Flechtereien*, die *Mechanischen Netzfabriken* und *Netzwerkstätten*

in der Lage sind, jedem Fischereizweig *das* Netzmaterial zu liefern, das für seine Zwecke am vorteilhaftesten ist. Der Fischer muß sich bei der Auswahl fragen:

Welches PERLON-Material (PERLON-endlos oder PERLON-Fasergarne bzw. -zwirne) *benötige ich* für meine Netze?



Vier Produktionsformen von PERLON

In der Fischerei können verwandt werden:

1. PERLON-Draht: endlose, durchscheinende Drähte in verschiedenen Durchmessern (0,10–2 mm)

2. Netzgarne aus PERLON-Faser, die wie Baumwolle versponnen und verzwirnt werden, wie diese einen fasrigen Garncharakter haben und auch in gleicher Weise numeriert werden,

3. Netzgarne aus feinen endlos langem PERLON, mit glatter Oberfläche und höherer Festigkeit, als die unter 2 genannten Netzgarne,

4. Geflochtene PERLON-Schnüre aus PERLON-endlos-Bändern.

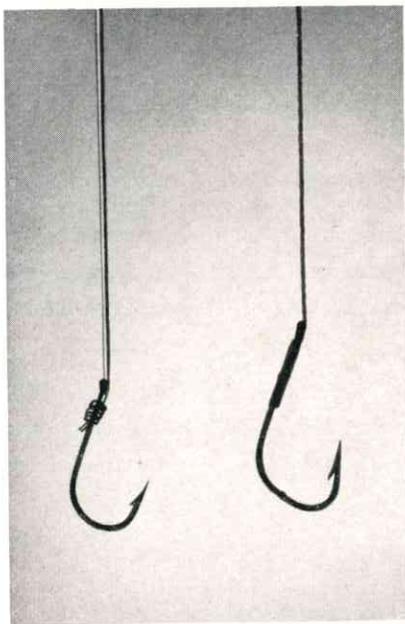

1. PERLON-Draht

a) In der *Angelfischerei*, sowohl bei der Sportfischerei wie bei der Berufsfischerei in Süß- und Meerwasser, hat PERLON-Draht den früher benutzten »Seidenwurmdarm« durch seine Festigkeit und Geschmei-

digkeit verdrängt. Er wird ebenso als *Angelschnur* wie als *Vorfach* verwendet.

PERLON-Draht wird hergestellt in allen gewünschten Stärken von 0,10 bis 2,0 mm Durchmesser. Der Draht wird unter verschiedenen Handelsnamen glasklar, aber auch farbig geliefert. Achten Sie aber auch beim Kauf von PERLON-Draht auf das Warenzeichen »PERLON«!

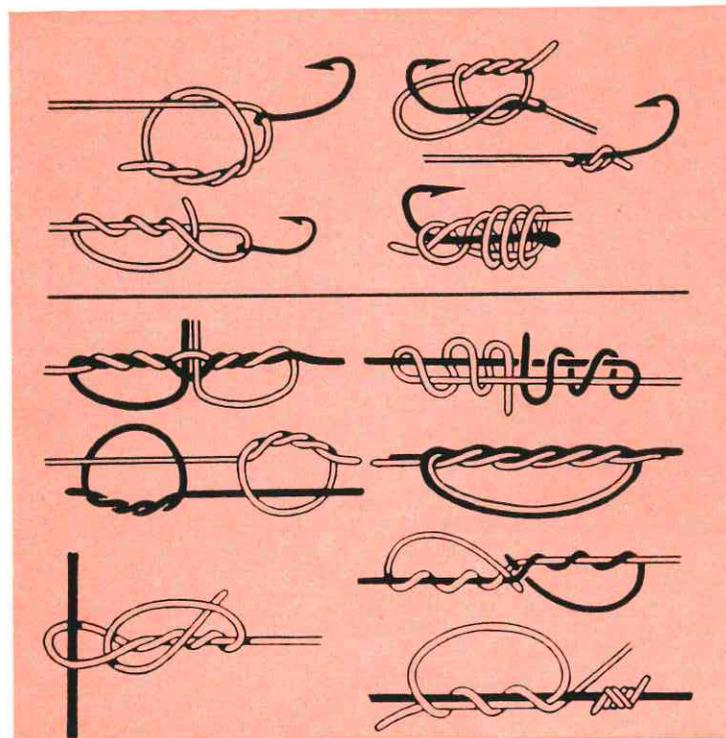
Unterwasseraufnahmen haben gezeigt, daß der PERLON-Draht praktisch unsichtbar ist. Sein Lichtbrechungsindex liegt nahe dem des Wassers.



I II

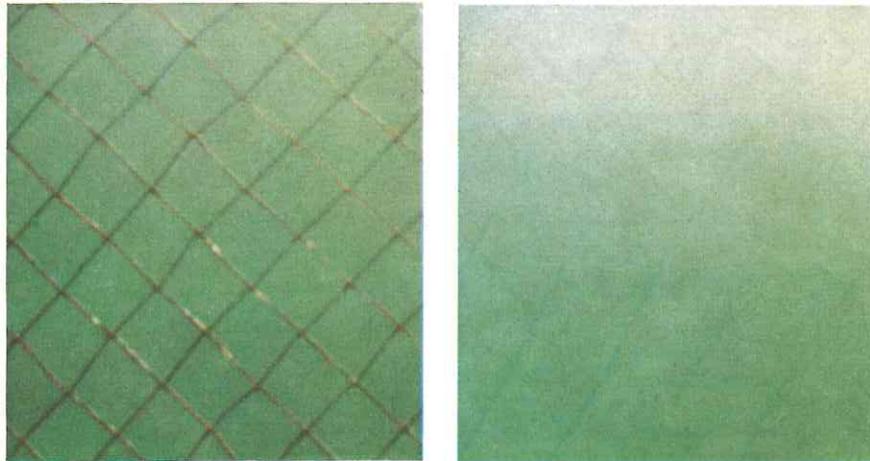
Angel-Haken mit Vorfächern aus PERLON-Draht (I) und Metall-Draht (II) unter Wasser aufgenommen. Die Vorfächer haben den gleichen Durchmesser.

Zur Verknotung der PERLON-Drähte sind verschiedene Knoten empfohlen, von denen die nachfolgende Tafel einige wiedergibt.



Sport und Beruf haben im PERLON-Draht für die vielfache Form der Angelfischerei das beste Material gefunden.

b) PERLON-Draht eignet sich aber auch vorzüglich für *Kiemennetze*. Wie die Unterwasser-Farbaufnahmen zeigen, sind diese im ungefärbten (transparenten) Zustand im Wasser nahezu unsichtbar:



Baumwolle

PERLON-Draht

Deshalb ist die Fängigkeit der Netze aus PERLON-Draht größer als bei Baumwollnetzen. Je klarer ein See ist und je durchsichtiger sein Wasser, desto günstiger schneiden die Netze aus PERLON-Draht ab. In hellen Nächten mit ihren bisher schlechten Fängen ermöglichen Netze aus PERLON-Draht eine erfolgreiche Fischerei. Stellnetzmaterial aus PERLON-Draht bedeutet also einen wesentlichen Fortschritt.

Hier eine Anleitung für die *Auswahl* der richtigen PERLON-Drahtstärken! Die Drähte werden durch Angabe des Durchmessers in Millimeter bezeichnet.

Man wähle für:

Baumwollnetzgarn Nm	PERLON-Draht mm	Lauflänge m
270/6	0,15 oder 0,20	ca. 33 000 bzw. 21 000
240/6	0,15 oder 0,20	
200/6	0,20	21 000
160/6	0,20	21 000
140/6	0,25	14 000
120/6	0,25	14 000
100/6	0,25	14 000
100/9	0,25	14 000
85/6	0,30	10 500
85/9	0,30	10 500

Netze aus dünnerem Drahtmaterial als 0,15 mm Durchmesser knüpfen zu lassen, ist nicht zu empfehlen, weil dann die Netze infolge ihrer Feinheit überempfindlich werden.

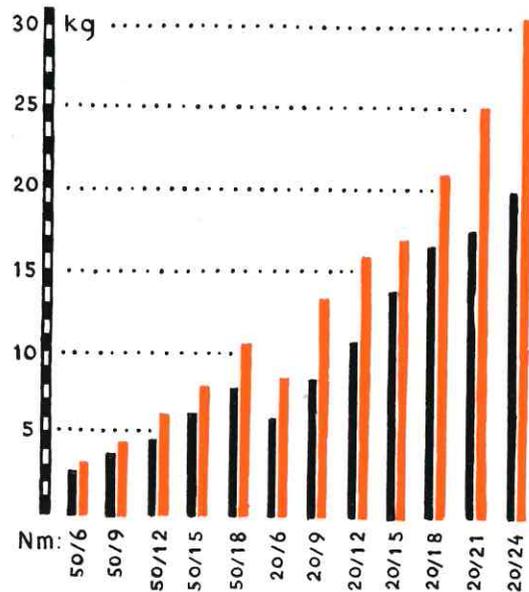
Bei Maschenweiten von über 30 mm wähle man auch für die feinsten Kiemennetze nicht 0,15 mm, sondern stets 0,20 mm.

Maschinell geknüpft Netztücher aus PERLON-Draht werden von den mechanischen Netzfabriken hergestellt.

2. PERLON-Faser

Netzgarne aus PERLON-Faser ähneln im Aufbau und Aussehen den Baumwollnetzgarne. Man wird sie in erster Linie dort verwenden, wo man bisher für Netze grobe Baumwollgarne einsetzte. PERLON-Fasergarne sind jedoch reißfester als Baumwollnetzgarne gleicher Nummern, wie die Abbildung zeigt:

NASSFESTIGKEITEN VON NETZGARNEN
GLEICHER NUMMER AUS
BAUMWOLLE: ■ „PERLON“-FASER ■



Unter Berücksichtigung der reinen Naßfestigkeit und im Hinblick auf die Unfaulbarkeit des PERLON zeigt die folgende Zusammenstellung, wie man bei der Auswahl der PERLON-Netzgarne verfahren soll.

Baumwoll-Netzgarn		entspricht	PERLON-Faser-Netzgarn	
Nm *)	Meter auf 1 kg		Nm*)	Meter auf 1 kg
50/9	5000		50/6	7500
50/12	3600		50/9	5000
50/15	2900		50/12	3600
50/18	2400		50/15	2900
20/6	2900		50/9	5000
		oder	50/12	3600
20/9	1950		50/12	3600
		oder	50/15	2900
		oder	20/6	2900
20/12	1400		20/6	2900
		oder	50/18	2400
20/15	1100		20/9	1950
20/18	940		20/12	1400
20/21	830		20/12	1400
		oder	20/15	1100
20/24	680		20/15	1100
20/27	620		20/18	940
20/30	540		20/18	940
		oder	20/20	850
20/32 bis 20/36	460		20/24	680

*) siehe auch entsprechende Garnumrechnungstabelle von Nm bzw. Ne in denier auf Seite 36.



Netz aus Baumwoll-Garn

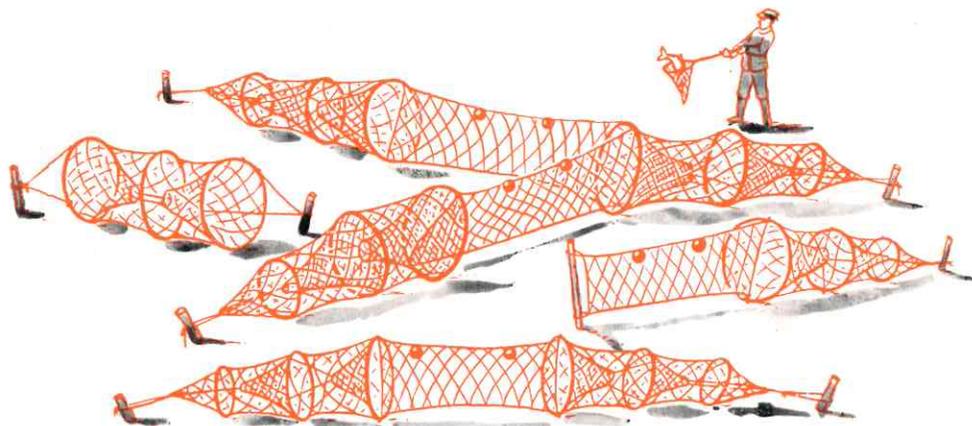


Netz aus PERLON-Fasergarn

Wenn für Baumwollnetzgarn in der Tabelle zwei PERLON-Netzgarne in Vorschlag stehen, so wähle man nur bei großmaschigen Netztüchern das stärkere.

Feinere Netzgarne aus PERLON-Faser als Nm 50/6 verwende man *nicht*. Wo feineres Material erforderlich ist, nehme man PERLON-Draht oder PERLON-endlos.

Welche Geräte kann man mit Netzgarnen aus PERLON-Faser herstellen?



Langleinen für Binnenfischerei und manche Angelschnüre, Kescher aller Art für Küsten- und Binnenfischerei, Teichwirtschaft und Sportfischerei, Reusen aller Art, auch Großreusen, Wurfnetze, Senknetze, Treibnetze der Flußfischerei, Ankerhamen, soweit sie bisher aus Baumwolle waren, Pfahlhamen, kleinere Scherbretthamen, Zugnetze der Binnenfischerei und Waden aller Art, Ringwaden, Grundschieppnetze, soweit bisher aus Baumwolle, Schwimmschieppnetze der Kutterfischerei.

3. PERLON-endlos

Die gezwirnten Netzgarne aus PERLON-endlos sind noch fester als diejenigen aus PERLON-Faser! Die Netze können deshalb auch noch *feinfädiger* und *leichter* und damit noch *fängiger* sein. *Alle* bisher aus Baumwolle bestehenden Geräte sind daraus herstellbar, auch feinste *Kiemennetze*. Für diese eignen sie sich besonders gut. Die damit erzielten Fangergebnisse überstiegen bei gleichen Voraussetzungen die der bisherigen Kiemennetze aus Baumwollgarnen in sehr beachtlichem Maße.

Ein Beispiel für die Überlegenheit *feiner* Netzgarne aus PERLON-endlos gegenüber feinen Baumwollnetzgarnen bei *gleicher* Naßfestigkeit.

		Baumwolle	PERLON-endlos
Netzgarnummer	=	140/6	200/6
Naßfestigkeit	=	1,1 kg	1,1 kg
Durchmesser	=	0,24 mm	0,16 mm
Fadenlänge bei 1 kg Gewicht	=	21 000 m	29 000 m

Das bedeutet, daß das PERLON-Netz um ein Drittel feinfädiger und um mehr als ein Viertel leichter ist als das gleich feste Baumwollnetz. Es ist im Wasser auch viel weicher. Bei Kiemennetzen aber sind *Feinheit* und *Weichheit* ausschlaggebend für den *Fang!*

Und hier noch ein Beispiel für ein stärkeres Netzgarn und zwar das Baumwollnetzgarn 20/9. Es wird verglichen mit einem Netzgarn aus PERLON-Faser und einem aus PERLON-endlos. Alle drei haben die annähernd *gleiche* Naßfestigkeit.

	Baumwolle	PERLON-Fasergarn	PERLON-endlos
Durchmesser:	0,88 mm	0,80 mm	0,61 mm
Fadenlänge bei 1 kg Gewicht:	1950 m	2900 m	3450 m

Zwirne aus PERLON-endlos sind, im Gegensatz zu denen aus Baumwolle und PERLON-Faser, ganz *glatt*.

Schmutz kann sich an Netzen aus PERLON-endlos deshalb viel *weniger ansetzen* und ist auch bedeutend *leichter auszuwaschen*.



Baumwolle



PERLON-endlos

Netze aus PERLON-endlos verschmutzen nicht!

In Gewässern, die unter starker Verschmutzung, insbesondere durch Abwasserpilze, zu leiden haben, verwende man deshalb Geräte aus PERLON-endlos oder PERLON-Draht.

Auch für *Angelschnüre* in Berufs- und Sportfischerei eignet sich PERLON-endlos vorzüglich. Man verwendet in diesem besonderen Falle nicht gedrehte Zwirne, sondern aus feinen PERLON-endlos-Garnen eng geflochtene dünne Schnüre in verschiedenen Farben.

Muster siehe Musterkarte vor der hinteren Umschlagseite!

4. Geflochtene PERLON-Schnüre

Für stärkst beanspruchte Fanggeräte, wie z. B.

- Grundsleppnetze der Fischdampfer und Hochseekutter,
- Schokkernetze der Rheinfischerei,
- große Scherbretthamen, sowie andere Großhamen
- der Stromfischerei,

die bisher aus dickeren Manila- oder Hanfschnüren geknüpft werden, ist das beste Material

geflochtene Schnüre aus endlosen PERLON-Bändern.

Da sich diese Schnüre aus verschieden starken PERLON-Bändern aufbauen lassen und jeweils mehrere Kombinationen bei gleicher Festigkeit möglich sind, werden sie in der folgenden Aufstellung nicht mit Nummern bezeichnet, sondern es wird gezeigt, welche Naßfestigkeiten sie besitzen müssen, um an Stelle der einzelnen Manila- bzw. Hanfschnüre verarbeitet zu werden.

Manila		Hanf		PERLON
Nt	mm	Nm		Nassfestigkeit
3/1800	(1½)	3,0/3	(300/3)	} 35 kg
3/1600	(¾)	2,5/3	(250/3)	
3/1400	(1)	2,0/3	(200/3)	
		1,8/3	(180/3)	
		1,5/3	(150/3)	
3/1200	(1¼)	1,4/3	(140/3)	} 50–60 kg
		1,3/3	(130/3)	
3/1000	(1½)	1,2/3	(120/3)	
3/900	(1¾)	1,0/3	(100/3)	} 80–85 kg
3/800	(2)	0,9/3	(90/3)	
3/700	(2¼)	0,8/3	(80/3)	
3/400	(3)	0,4/3	(40/3)	} 130–140 kg
4/700	(3)			
4/600	(3¼)			
3/350	(3¼)			
4/500	(3½)			
<p>Hinter der Tauwerksnummer (Nt) der Manilaschnüre ist die in der Dampferfischerei übliche Bezeichnung und hinter der metrischen Nummer (Nm) der Hanfschnüre die für Schokkernetzgarne übliche Nummer jeweils in Klammer beigefügt.</p>				

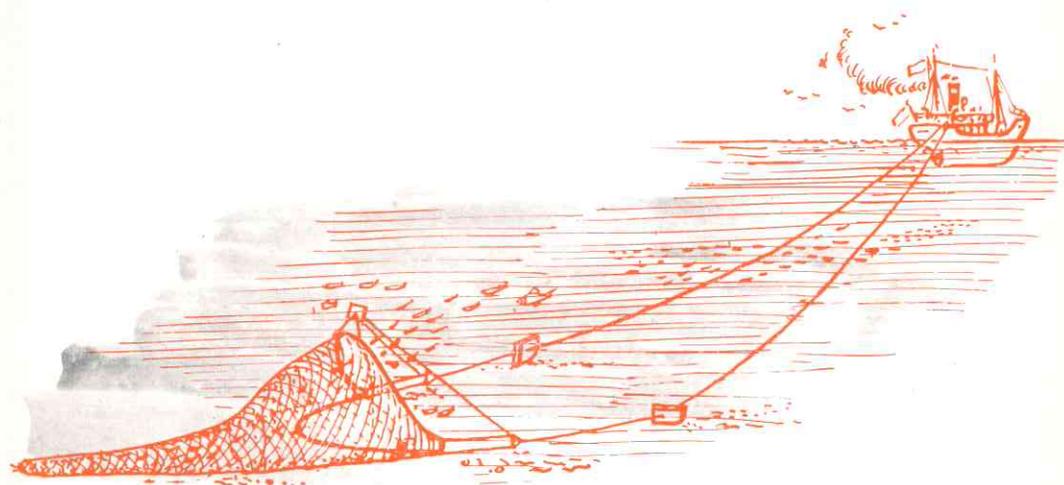
Hält man sich an diesen Vorschlag, dann erhält man Netze, die in ihrer Festigkeit völlig ausreichend sind, aber wesentlich *leichter* ausfallen als gleichgroße Manila- oder Hanfgeräte. Für jedes Großgerät reichen drei der angegebenen Schnurstärken aus, z. B.:

Für *Herings-Grundscheppnetze* der Fischdampfer:

Stärke: 60 kg, 85 kg und 110 kg, Steert mit doppeltgenommener dickster Schnur,

für *Frischfisch-Grundscheppnetze* der Fischdampfer:

Stärke: 80 kg, 110 kg und 140 kg, Steert mit doppeltgenommener dickster Schnur,

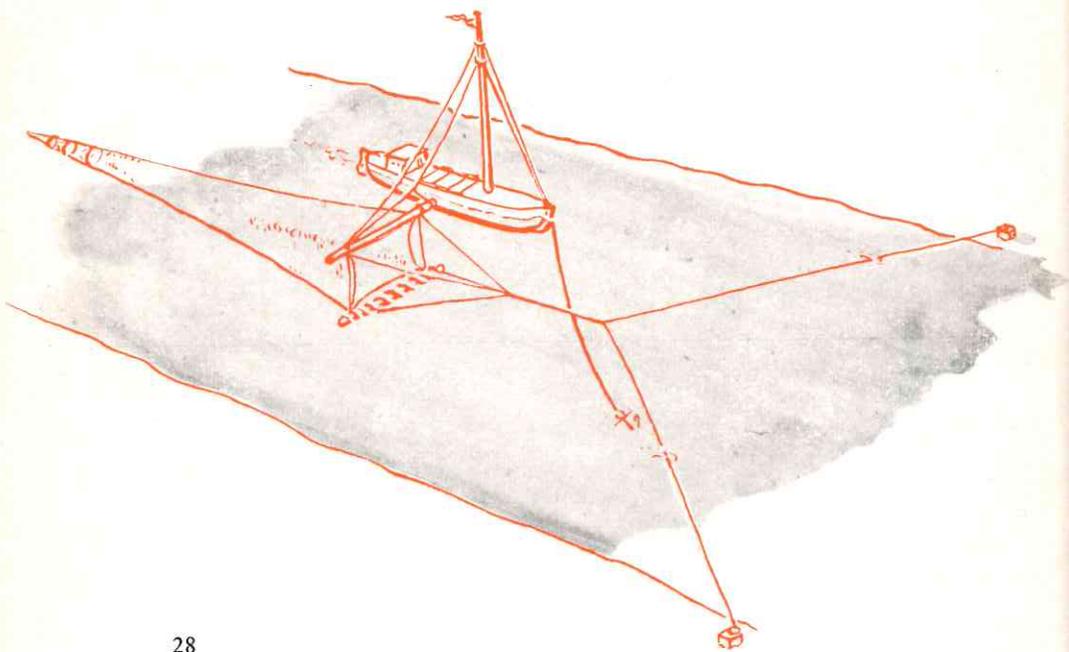


für große, in starker Strömung stehende *Schokkernetze* und *Scherbrettthamen*:

Stärke: 35 kg, 80 kg und 110 kg,

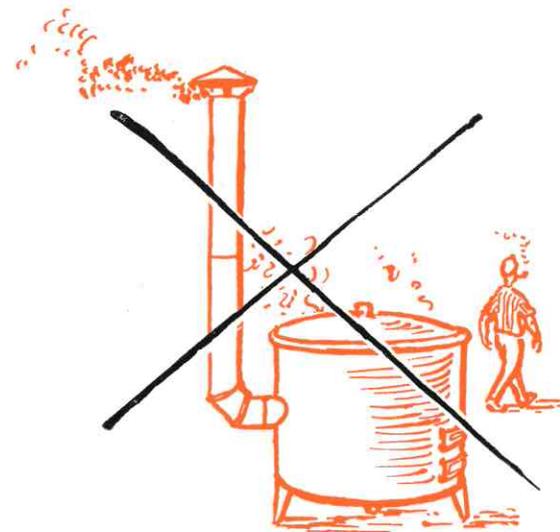
für kleinere oder weniger stark durch Strömung beanspruchte *Flußhamen*, soweit sie bisher aus Hanf oder Manila hergestellt sind:

Stärke: 35 kg, 50 kg und 85 kg. Es ist unnötig, auch bei Großhamen, die stark beansprucht werden, den engmaschigeren Teil des Netzschlauches aus PERLON-Schnüren, die fester als 35 kg sind, zu verstricken.



Einiges über die Pflege von PERLON-Geräten

Was sonst bei den anderen Geräten den wesentlichsten Teil der Netzpflege ausmacht: die *Netzkonservierung*, fällt bei PERLON-Netzen völlig weg. Auch die Trocknung bereitet kaum Arbeit, da sie schneller als in der bei Naturfasern erforderlichen Zeit vor sich geht und zudem gar nicht notwendig ist. Verschmutzte Geräte sind, soweit sie aus PERLON-Draht, PERLON-endlos-Zwirnen oder geflochtenen PERLON-endlos-Schnüren bestehen, viel leichter auszuwaschen, als solche aus Pflanzenfaser.



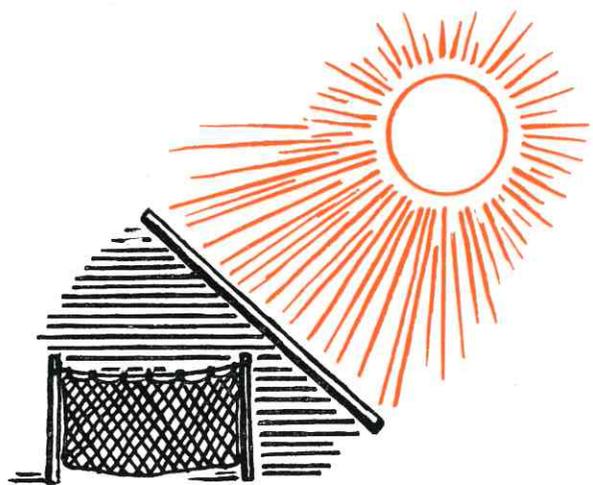
So ist über die Pflege der PERLON-Netze wenig zu sagen, und nur ein Punkt muß hervorgehoben werden:

Es ist eine Tatsache, daß alle natürlichen Spinnfasern unter Sonneneinwirkung mit der Zeit ihre Festigkeit in mehr oder minder großem Ausmaße verlieren. PERLON besitzt genau wie die Naturfaser keine volle Lichtbeständigkeit. Dabei gibt es jedoch, bedingt durch den Farbton von PERLON, Unterschiede:

Nichtmattiertes (glänzendes) PERLON ist weitaus lichtbeständiger als die mattierte Qualität. Mattiertes PERLON kann darum für den Einsatz in der Fischerei nicht mit derselben Uneingeschränktheit empfohlen werden wie glänzendes PERLON.

PERLON-Netze brauchen nicht getrocknet zu werden, und der durch Sonnenlicht sich mit den Jahren bemerkbar machende schädigende Einfluß tritt bei einigermaßen pfleglicher Behandlung praktisch nicht in Erscheinung.

Es ist möglich, daß für einige Geräte PERLON zu *weich* ist. Zur Versteifung kann man sie in benzollöslichen Eisenlack tauchen. Durch-

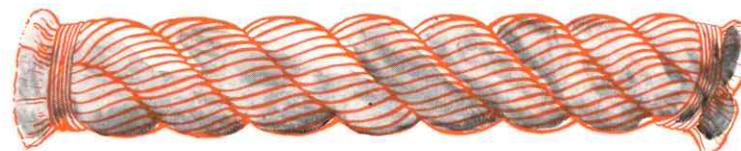


schnittlich wird man ihn im Verhältnis 1 : 1 mit Benzol verdünnen. Je nach dem gewünschten Versteifungsgrad kann man den Benzolanteil erhöhen. Die Netze werden durch die Behandlung schwarz gefärbt und trocknen in wenigen Tagen, wenn sie im Schatten aufgehängt werden.

PERLON-Leinen und -Tauwerk

Leinen und Seile sind ein wichtiger Bestandteil vieler Fanggeräte. Sie bilden den Rahmen, an den das Netztuch angeschlagen ist, geben als Verstärkungstauwerk dem Gerät einen festen Halt, dienen bei gezogenen oder im Strom stehenden Geräten als Zug- bzw. Halteseil, werden als Schießleinen beim Wal- und Thunfischfang verwendet, verschließen als Codleinen den Steert der Schleppnetze oder als Schnürtaue den Boden der Ringwaden. Damit sind nur die wichtigsten Verwendungszwecke genannt, soweit sie mit dem Fanggerät selbst in Verbindung stehen. Hinzu kommt das für die Bedienung des Fahrzeuges erforderliche Tauwerk.

Manila, Sisal, Hanf und Baumwolle sind bisher die Rohstoffe der in der Fischerei verwendeten Leinen und Seile. Je nach Fanggeräteart sind dünne Leinen von einigen Millimetern Durchmesser bis zu Seilen von etwa 60 mm Dicke erforderlich.



Tauwerk aus Pflanzenfasern hat große Nachteile bei Gebrauch im Wasser. Die Quellung der Fasern bewirkt eine *Schrumpfung* und *Verdickung*. Nasse Taue werden *hart* und *steif* und damit *unhandlich*, und Knoten sind dann schwer zu lösen. Dieses Tauwerk nimmt viel Wasser auf und wird damit sehr *schwer*.

Leinen und Seile aus Pflanzenfasern *faulen* im Wasser wie Netze aus Naturfasern. An Land *trocknen* sie bei größerem Durchmesser *sehr langsam* und werden bei Lagerung von *Schimmelpilzen* zerstört. Es ist daher wichtig, PERLON-Netze auch mit PERLON-Leinen auszurüsten.

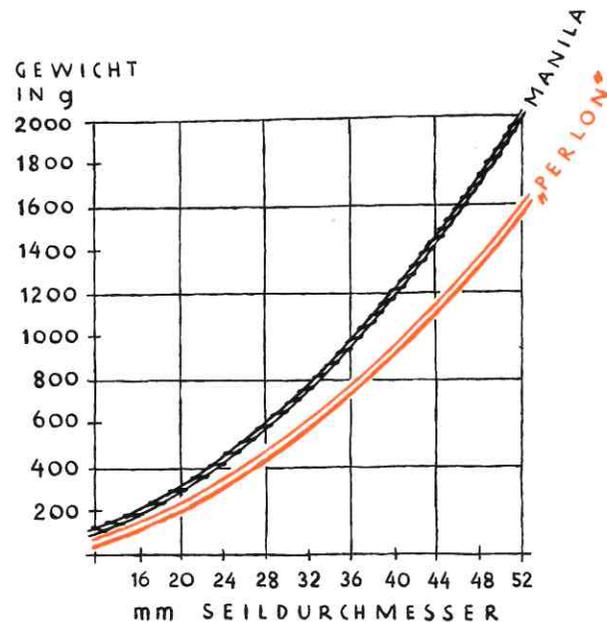
Für das in der *Fischerei* benutzte Tauwerk ist PERLON also ein idealer Rohstoff.

Dabei ergibt PERLON auch leichtere Leinen, Seile und Taue! Es ist auch fester, weil die parallelliegenden PERLON-Kapillaren endlos durch das ganze Seil laufen.

Hier einige Beispiele für dünne Leinen:

Durchmesser	Leinenlänge bei 1 kg Gewicht etwa:		
	Hanf	Manila	PERLON
4 mm	63 m	83 m	115 m
6 mm	30 m	40 m	55 m

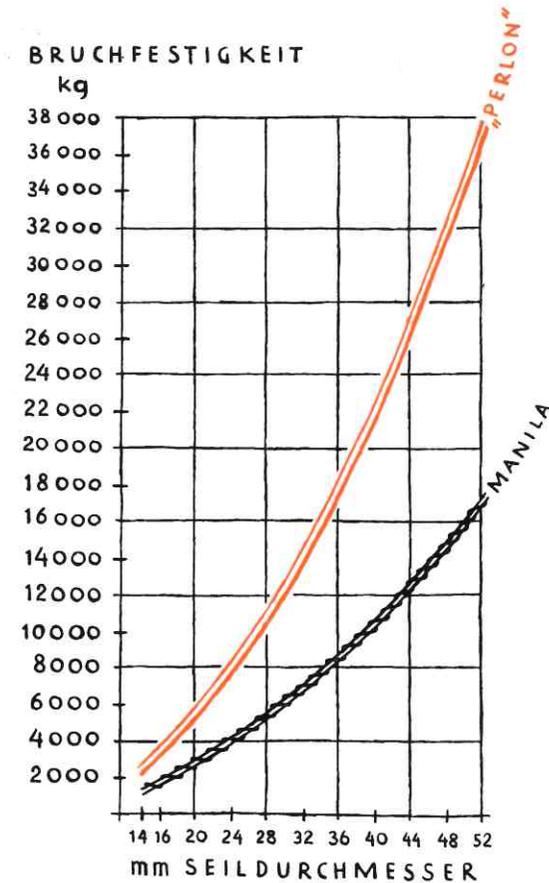
Für dickeres Tauwerk zeigt die Abbildung die Unterschiede zwischen Manila und PERLON:



Wegen der geringen Wasseraufnahme werden PERLON-Taue in *nassem* Zustande kaum schwerer, ihr Durchmesser verändert sich im Wasser nicht, sie bleiben weich.

Die höhere Substanzfestigkeit des PERLON kommt auch im Tau zur Auswirkung:

PERLON-Tauwerk ist *fester* und *zuverlässiger* als Tauwerk aus Manila, Sisal, Hanf und den anderen natürlichen Fasern.

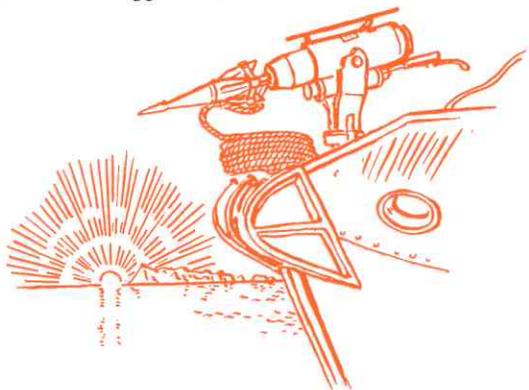


Besonders wichtig ist eine Eigenschaft:

PERLON-Tauwerk ist elastisch!

Taue aus Pflanzenfasern besitzen diese Fähigkeit nur in geringem Maße. Bei ihnen hat eine durch starke Belastung verursachte größere Dehnung stets eine Deformierung der Garne und Litzen und damit eine Qualitätsverminderung zur Folge. PERLON ist in sich selbst dehnbar und elastisch, und PERLON-Taue gewinnen nach Entlastung ihre ursprüngliche Länge nahezu völlig wieder.

Daher vermag das elastische PERLON-Tau *plötzliche, ruckartig auftretende Belastungen* wie eine Feder abzufangen. Das ist nicht nur ein Vorteil bei Bergsteigerseilen, Auto-Abschleppseilen und den dicken Schlepptauen der Schifffahrt, sondern auch für manche Fanggeräte in der Fischerei von Bedeutung. So



haben sich hohe Dehnbarkeit und Elastizität in Verbindung mit großer Reißfestigkeit, Unfaulbarkeit und geringer Wasseraufnahme, z. B. bei den Walharpunen-Schießleinen (Vorläufern) aus PERLON, außerordentlich bewährt. Die Sicherheit für den Erfolg des abgegebenen Schusses ist bei PERLON-Schießleinen höher und die Gefahr des Zerreißen und damit des Verlustes der kostbaren Beute wesentlich geringer. Auch in der Gebrauchsdauer sind PERLON-Seile um ein Mehrfaches überlegen.

Zum PERLON-Netz

gehört die PERLON-Leine!

Überall dort, wo das Netztuch eng mit dem Tauwerk verbunden ist, wie z. B. bei Stellnetzen, Reusenflügeln, Treibnetzen, wäre es falsch, nur das Netztuch, nicht aber die Randleinen (Simmen, Ähren, Pees) aus PERLON zu arbeiten. Das PERLON-Netz verfault nicht und braucht nicht konserviert zu werden, wohl aber müssen die Leinen aus Manila, Sisal, Hanf oder Baumwolle, in die ein PERLON-Netz eingestellt ist, konserviert werden. Für Randleinen eignen sich *geflochtene Leinen aus PERLON-endlos-Garnen*.

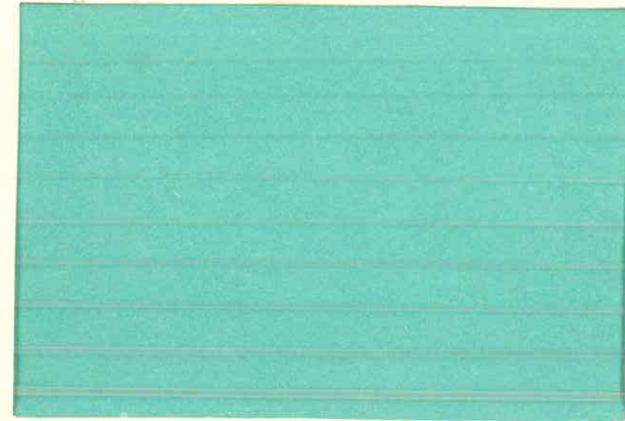


Garnumrechnungstabelle

Hanf Ne	Flachs Ne	Baumwolle Ne	für alle Nm	den.
2			1,2	7500
3			2	4500
4			2,5	3600
5			3	3000
6			3,5	2571
7			4	2250
8			5	1800
10			6	1500
12	12		7	
14			8,5	
	16		10	900
	18		11	818
	20		12	750
	25	10	16	563
	30		18	500
		12	20	450
	35		21	429
	40		24	375
	50		30	300
		20	34	265
	60		36	250
		24	40	225
		30	50	180
		40	70	128,6
		50	85	105,9
		54	90	100
		60	100	90
		75	120	75
		80	140	64,3
		100	160	56,3
		120	200	45
		140	240	37,5
		150	250	36
		160	270	33,3

PERLON-Draht für Kiemennetze und Angelschnüre

1

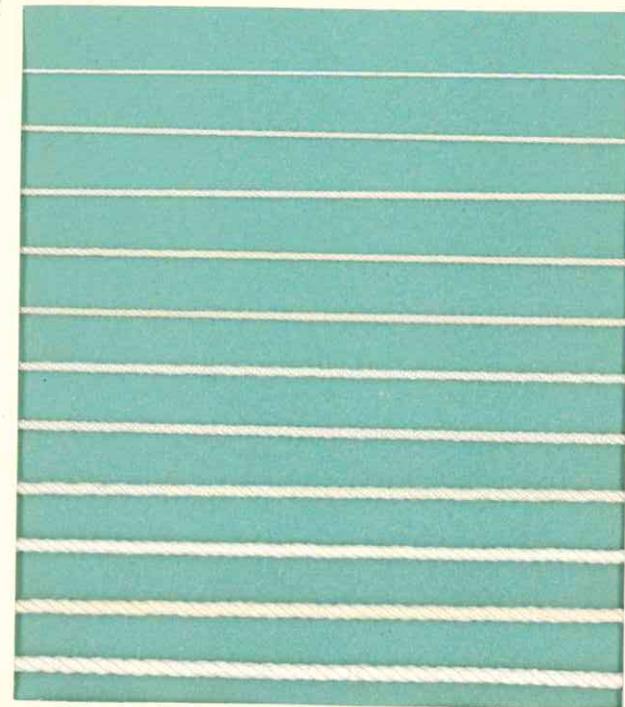


Durchmesser

0,15 mm
0,20 mm
0,25 mm
0,30 mm
0,40 mm
0,50 mm
0,60 mm
0,80 mm
1,00 mm

Netzgarne aus PERLON-Fasern

2



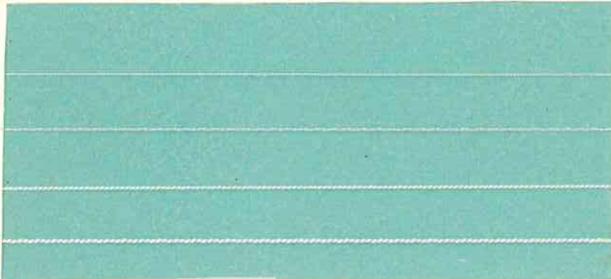
Nummer (Nm)

50/6
50/9
50/12
50/15
20/6
20/9
20/12
20/15
20/18
20/21
20/24

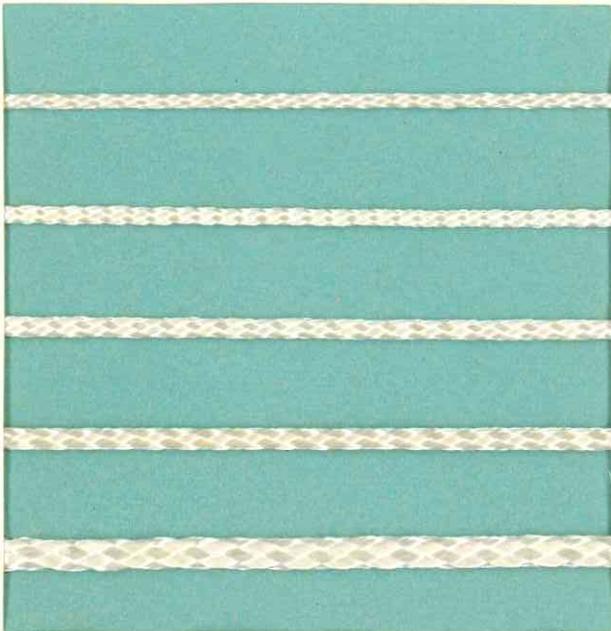
Gefärbte Angelschnür aus PERLON

3  Tragkraft
6 kg

Einige feine PERLON-Netzgarne für Kiemennetze

4  Nm
150/3
90/4
90/6
90/9

Geflochtene Schnüre aus PERLON-Endlosbändern für stark beanspruchte Geräte (Großhamen, Schleppnetze)

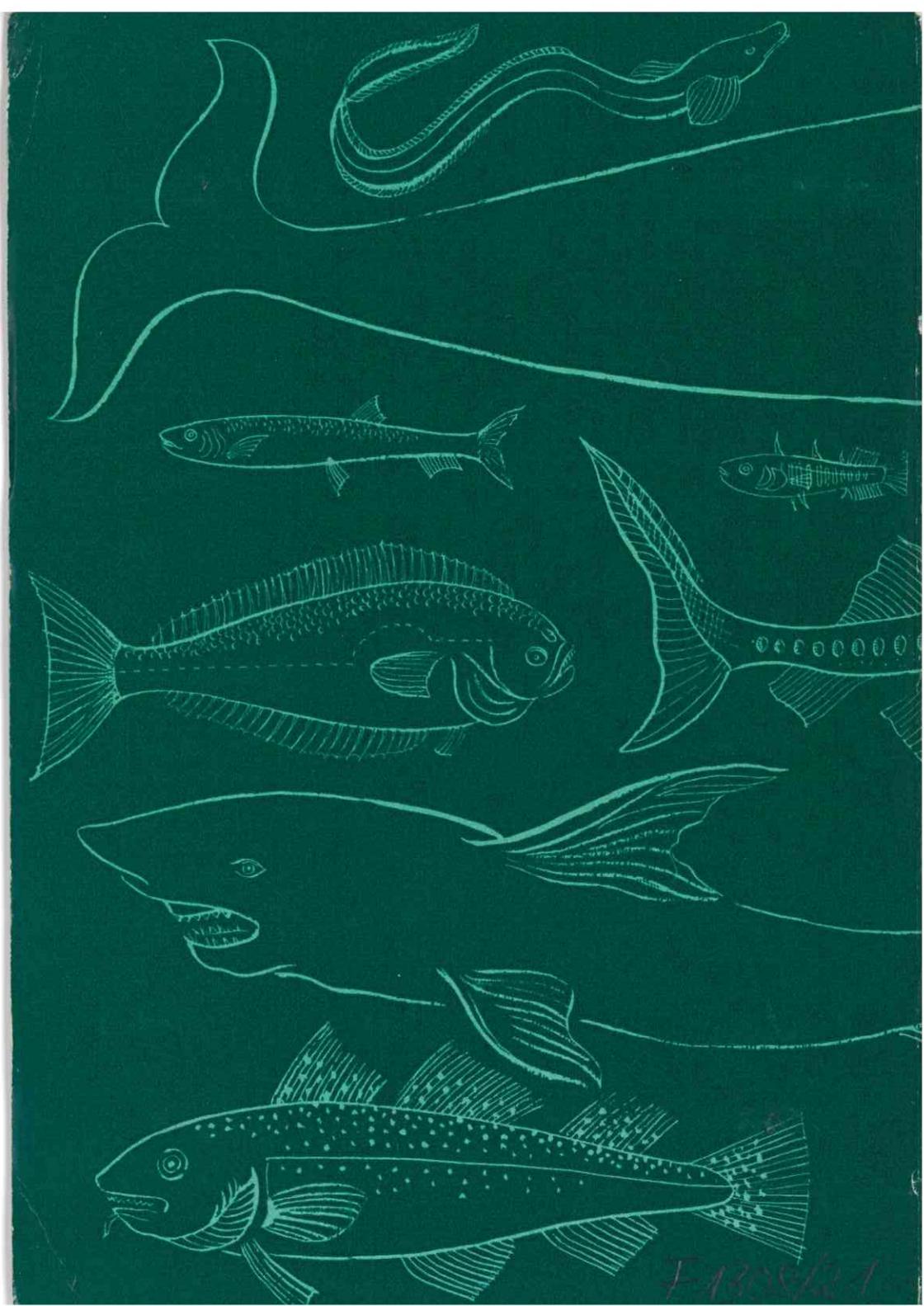
5  Naßfestigkeit
35 kg
50 kg
65 kg
95 kg
120 kg

ZUR FREUNDLICHEN BEACHTUNG!

Während der Erstellung und Drucklegung des Prospektes haben sich auf dem Gebiet der Herstellung von geflochtenen Schnüren aus PERLON-endlos-Bändern neue Entwicklungen ergeben, die teilweise über die Erkenntnisse des Prospektes hinausgehen.

Zu gegebener Zeit werden die neuen Erkenntnisse auf diesem Gebiet publiziert werden.

PERLON-Warenzeichenverband e.V., Frankfurt am Main



F135/R1